

Zeitschrift: Heimatschutz = Patrimoine
Herausgeber: Schweizer Heimatschutz
Band: 96 (2001)
Heft: 4

Rubrik: Info-Mix

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

NEUE BÜCHER

Hotelräume zwischen Gletschern und Palmen

pd. Die Geschichte der schweizerischen Hotellerie und des Tourismus vor dem Ersten Weltkrieg wird erstmals in einer Gesamtübersicht ausgearbeitet. Das Buch führt ein in die Anfänge des Tourismus und vertieft das Thema auf exemplarische Art am Beispiel des Hotelbaus. Ein massgeblicher Teil des bisher unpublizierten Bildmaterials stammt aus dem Archiv des Meiringer Fotohauses Brügger, das landesweit die Entwicklung der Hotellerie dokumentiert hat. In einem ersten Teil des Buches werden die wichtigsten Entwicklungen des Fremdenverkehrs beschrieben, das Hotelleben zwischen Traum und Wirklichkeit und charakteristische Pioniere aus diesem Umfeld. Der zweite Teil setzt sich mit der Hotelgeschichte von vier grossen Tourismusregionen in dieser Zeit auseinander: mit den schweizerischen Fremdenverkehrsorten am Genfersee, den Regionen Thunersee und Vierwaldstättersee und der alpinen Hotellerie im Wallis. Beispielhaft ausgeführt werden diese Übersichten mit Schicksalen von typischen Hotelanlagen, wie das Hotel Byron in Villeneuve, das Grand Hotel Baer in Grindelwald, die Hotels Axenstein und Axenfels am Vierwaldstättersee und die Hotels am Rhonegletscher. Wir werden im Schwerpunktthema der nächsten Ausgabe von «Heimatschutz» auf das aufschlussreiche und gut dokumentierte Buch zurückkommen.

Roland Flückiger-Seiler: Hotelräume zwischen Gletschern und Palmen - Schweizer Tourismus und Hotelbau 1830-1920, Hier+Jetzt Verlag Baden, 192 Seiten 230 Schwarzweiss-Bilder, 88 Franken, ISBN 3 906419 24 X

Spezialangebot für Mitglieder

Suchen Sie ein spezielles Weihnachtsgeschenk? Dann ist das soeben erschienene Buch «Hotelräume zwischen Gletschern und Palmen» genau das Richtige! Mitglieder des Schweizer Heimatschutzes erhalten es für 60 statt 98 Franken (inkl. Versandkosten). Zu bestellen beim Schweizer Heimatschutz, Merkurstrasse 45, Postfach, 8032 Zürich, Tel. 01 254 57 00.

Kunst und Landschaft in Graubünden

pd. Im Tourismuskanton Graubünden ist die Berglandschaft nicht nur von ideeller, sondern auch von handfester ökonomischer Bedeutung. Während sie für die einen Sinnbild überzeitlicher Wahrheiten ist, benutzen sie andere als Kulisse für den alpinen Skisport und sommerliche Events. Und die Bauern und Bäuerinnen, die jahraus und jahrein ihre Felder bestellen, haben nochmals eine andere Beziehung zu ihr. In der Kunst ist die Landschaft eine beliebte Projektionsfläche für die verschiedensten Bedürfnisse und Erwartungen. Leza Dosch verfolgt diese Spuren in der neueren Geschichte der bildenden Kunst, der Architektur und des Ingenieurbaus. Zeitlich setzt der Band mit dem späten 18. Jahrhundert ein und spannt den Bogen bis in die Gegenwart. Die einzelnen Kapitel befassen sich unter anderem mit der Landschaftsmalerei der Romantik, dem Strassenbau, den Geländeverbauungen und der Architektur des 19. Jahrhunderts sowie den Werken Segantinis, Hodlers, Giovanni und Augusto Giacomettis und Kircheners. Themen sind aber auch der Heimatstil, der Bau der Bergbahnen, Berghütten, Brücken und Wasserkraftwerke, die Fotografie und Plakat-

kunst. Von überregionaler Ausstrahlung sind in der Nachkriegszeit die Darstellungen der Berggeller Landschaft von Alberto Giacometti und volkstümlich-bäuerlichen Schilderungen durch Alois Carigiet. Während sich die bildende Kunst der Gegenwart eher zurückhaltend mit der Landschaft auseinandersetzt, zeigt sich im Ingenieurbau und in der Architektur ein zunehmendes Interesse an Fragen des Ortsbezugs, wie etwa an Robert Maillart, Christian Menn und Peter Zumthor gezeigt wird. Alles in allem: eine breit angelegte Gesamtschau, verständlich geschrieben, eine Fundgrube für interessierte Einheimische und Freunde Graubündens.

Leza Dosch: Kunst und Landschaft in Graubünden - Bilder und Bauten seit 1780, Verlag Scheidegger & Spiess, 414 Seiten, reich bebildert, 78 Franken, ISBN 3 85881 134 3

Kultur des Erinnerns

pd. Mit dieser Publikation wird erstmals ein umfassendes Nachschlagewerk zur Geschichte und Gestaltung zweier bedeutender Friedhofanlagen und ihrer Grabmale in der Schweiz, zu Friedhofs- und Grabmalgestaltung als Zeugnis kultureller und gesellschaftlicher Entwicklungen herausgegeben. Denn Friedhöfe, aber auch einzelne Grabmäler sind Teil des historischen Gedächtnisses einer Gesellschaft. Sie geben Kunde über den Umgang mit dem Tod, über Bestattungs- und Trauerriten und sind in ihrer Stil- und Formenvielfalt stets Ausdruck der gesellschaftlichen Verhältnisse und der Veränderungen des Totenkults. Diese Veränderungen bedingen zunehmend einen Bedeutungsverlust der traditionellen Friedhofskultur und werfen die Frage auf, wie mit dem kulturellen Erbe auf den Friedhöfen umzugehen ist. Das vorliegende Inventar der beiden Friedhöfe Hof und Friedental in Luzern dokumentiert die Entwicklung der Grabmalkultur vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Neben aufwändig gestalteten Familiengräbern berücksichtigen die Autoren auch qualitätsvolle Reihengrabmale der jüngsten Vergangenheit. Damit fördern sie das Bewusstsein für diese kulturhistorischen Werte und schaffen eine Grundlage für denkmalpflegerische Schutzkonzepte. Zahlreiche Aufnahmen mit Gesamtansichten und Details, historische Ansichten der Friedhöfe und Grabmalpläne, aber auch Porträts von Persönlichkeiten, die auf den beiden Friedhöfen bestattet sind, und eine Zusammenstellung der hier nachgewiesenen Grabmalgestalter runden das Buch ab. Auf einer beigelegten CD-ROM kann zudem das vollständige Inventar abgerufen werden.

Catrin Krüger (Herausgeberin): Kultur des Erinnerns. Die Luzerner Friedhöfe Hof und Friedental. Geschichte und Grabgestaltung. Offizin Verlag Zürich, 416 Seiten mit CD-ROM, reich bebildert, 98 Franken ISBN 3 907496 06 X

Kunstdenkmäler des Kantons Uri, Altdorf I

red. Auch wenn wir uns heute häufiger auf der Nord-Süd-Achse der Schweiz bewegen als zur Zeit, da es noch keinen Gotthardtunnel und keine Autos gab, zeigen die Kunstdenkmäler von Altdorf, dass der Süden bereits seit langer Zeit auf die Bauten der Urner Kantonshauptstadt einwirkte. Die Inventarisatorin des Kantons Uri beschreibt in diesem Werk die Geschichte des Ortes, seiner Pfarrkirche St. Martin (1602-1605 erbaut vom Luganeser Rocco della Ruggia), der Kapuzinerklöster bei Allen Heiligen und St. Karl und der 15 Kapellen, wovon heute noch sechs bestehen. Denn Altdorf wurde zu einer wichtigen Vermittlungsstation italienischen Kunstschaffens

TAGUNGEN, KURSE, SEMINARE

JOURNÉES, COURS, SÉMINAIRES

2.11.-8.2. ETH Zürich: Grundfeuchte im historischen Mauerwerk – Schäden, Ursachen, Lösungen, achtteiliges Kolloquium (2./23./30.11., 14.12., 11./25.1., 8.2.) der Landesgruppe Schweiz des ICOMOS, Auskunft: Tel. 01 632 22 84
21.-22.11. Bern: Nachhaltigkeit konkret – Die Rolle der Wirtschaft, Tagung der Schweiz. Gesellschaft für Umweltschutz, Auskunft: Tel. 01 251 28 26
22.11. Freiburg: Nachhaltigkeit im Verkehr umsetzen, politische Strategien und Planungsprozesse, Kurs der Koordinationsstelle Umweltwissenschaften, Auskunft: Tel. 026 300 73 42
24.1. Uster: Ortsplanung und Identität – Der raumplanerische Beitrag zur Aufwertung der Standortgunst einer Gemeinde, Tagung der VLP, Auskunft: Tel. 031 380 76 76
31.1.-1.2. Bern: Das Umweltschutzgesetz für Nicht-juristen, Kurs der Koordinationsstelle Umweltwissenschaften, Tel. 026 300 73 42

nördlich der Alpen. Importierte oder im Ort erstellte Werke bekannter Künstler aus grösseren Zentren setzten für die in Altdorf ansässigen Meister hohe Massstäbe. Neben den südlichen Einflüssen bestanden aber ebenso Kontakte zu nördlichen Städten, besonders enge zu Luzern, von wo häufig Werkmeister, Steinmetze und Sandstein hergeholt wurden. Bedeutsame Verbindungen bestanden zudem zur Hauptmannsstelle der Päpstlichen Garde in Bologna. Die Autorin hat es verstanden, dieses feinmaschige Beziehungsnetz akribisch aufzuschliessen und zu einem lebendigen Panorama lokaler Kulturgeschichte zusammenzufügen.

Heimi Gasser: Die Kunstdenkmäler des Kantons Uri, Band Altdorf I, Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte, 488 Seiten, 22 farbige und 267 Schwarzweiss-Abbildungen, 88 Franken, ISBN 3 906131 00 9

Das Koordinationsgesetz des Bundes

pd./red. Mit dem Bundesgesetz über die Koordination und Vereinfachung von Entscheidungsverfahren wurden teilweise radikale verfahrensrechtliche Änderungen vorgenommen. Die von diesem Gesetz erfassten bodenbezogenen Entscheidungsverfahren wurden nach dem Konzentrationsmodell mit Anhörungsverfahren ausgestaltet und nach einheitlichen Kriterien zusammengelegt. Weiter strebte der Bundesgesetzgeber einen einheitlichen Rechtsmittelweg über zwei verwaltungsunabhängige Instanzen an und setzte Fristvorgaben für die bodenbezogenen Entscheidungsverfahren fest. Die vorliegende Dissertation bietet einen Überblick über diese Neuerungen. In einer abschliessenden Würdigung kritisiert der Autor, dass die Eidgenössischen Räte beim Koordinationsgesetz von der Einheitlichkeit der Rechtsordnung abwichen und bemängelt zudem die Kurzlebigkeit der heutigen Gesetzgebung und die Rechtsetzungstechnik.

Dr.iur. Thomas Wipf: Das Koordinationsgesetz des Bundes, Schulthess Juristische Medien AG, 230 Seiten, 62 Franken, ISBN 3 7255 4181 7

A VENDRE**Livres d'occasion**

La Bibliothèque de l'Abbaye de Saint-Maurice met en vente des livres d'occasion Helvetica, Vallesiana, Art, Histoire religieuse suisse, etc. Demandez le catalogue, si possible par E-mail à olivier.rodut@stmaurice.ch, sinon par lettre à la Bibliothèque de l'Abbaye, Case postale 142, 1890 Saint-Maurice.